

KLIMAFREUNDLICHE MOSCHEEN

Ein Ratgeber zur Bewahrung der Amâna und des Mîzân



Dieser Ratgeber wurde auf umweltfreundlichem Papier mit dem Blauen Engel und FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.





Herausgeber

IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V.
Colonia-Allee 3 | D-51067 Köln
T +49 221 942240-100 | F +49 221 942240-101
www.igmg.org | info@igmg.org

© IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V.
1. Auflage, Köln, März 2026

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf ohne schriftliche Genehmigung der IGMG – Islamische Gemeinschaft Millî Görüş e. V. weder vollständig noch in Auszügen gedruckt, vervielfältigt oder mittels elektronischer Medien verbreitet werden.

Design | Satz | Druck

PLURAL Publications GmbH | www.pluralverlag.eu

*„Und den Himmel hat er hoch gewölbt.
Und er hat die Waage aufgestellt,
damit ihr das Maß einhaltet.“*

(Sure Rahmân, 55:7-8)



Inhaltsverzeichnis



Eine Frage des Glaubens:

Über die Schöpfung nachdenken und sie beschützen 8



Die Umwelt geht jeden etwas an 12

Warum dieser Ratgeber? 17

Was ist der Inhalt des Ratgebers? 17



Wege zur klimafreundlichen Moschee

Antworten auf häufige Fragen 18



Können Moscheen klimafreundlich sein? 22



Sofort umsetzbare Maßnahmen 25



Nachhaltige Maßnahmen rund um dein Moscheegebäude 28

Kleine Maßnahmen – Große Wirkung 28

Mittelgroße Maßnahmen – Enorme Wirkung 29

Langfristige Maßnahmen – In die Zukunft bauen 31

Beachtenswertes bei Neubauten oder Erweiterungen 36

Ökologisch denken 37



Nachhaltige Praktiken in deiner Moscheegemeinde 44

Müllberge vermeiden 44

Klima schützen 52

An die Umwelt denken 57



Bildung und Sensibilisierung 62

Gemeindebeteiligung und Bildung 62

Gemeinschaftsgärten 64

Networking 66



Umweltprojekte in deiner Moschee 68



Der erste Schritt beginnt hier und jetzt 74



Wie klimafreundlich ist deine Moschee? 78



Quellenverzeichnis und empfohlene Lektüre 86



Eine Frage des Glaubens: Über die Schöpfung nachdenken und sie beschützen

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

Aus muslimischer Perspektive ist die gesamte Schöpfung eine Quelle der Erkenntnis. In ihr spiegeln sich die Zeichen Allahs wider. Allah, der Schöpfer aller Welten, ist der Offenbare (az-Zâhir) und gleichzeitig der Verborgene (al-Bâtin). Diese beiden Namen bzw. Eigenschaften Allahs scheinen auf den ersten Blick im Widerspruch zu stehen, doch offenbaren sie uns einen bestimmten Blick auf die Schöpfung. Wer den Regen oder das Wachstum eines Baumes betrachtet, sieht die äußeren, kausalen Prozesse. Doch hinter diesen natürlichen Gesetzen – den Âdatullâh oder Sunnatullâh – steht Allah, dessen Weisheit und Wille all diese Vorgänge bestimmt. So ist Allah in der Schöpfung zugleich sichtbar und verborgen.

Der Koran fordert uns Menschen immer wieder dazu auf, über die Schöpfung nachzudenken:

„Sehen sie denn nicht die Vögel, wie sie ihm im Himmelsraum dienstbar sind? Niemand außer Allah hält sie oben. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für gläubige Leute.“

(Sure Nahl, 16:79)

„Und dein Herr lehrte die Biene: ‚Baue dir Wohnungen in den Bergen, in den Bäumen und in dem, was sie (dafür) erbauen. Dann iss von allen Früchten und ziehe leichthin auf den Wegen deines Herrn.‘ Aus ihren Leibern kommt ein Trank von unterschiedlicher Farbe, der eine Arznei für die Menschen ist. Darin ist wahrlich ein Zeichen für Menschen, die nachdenken.

(Sure Nahl, 16:68-69)

Diese Koranverse verdeutlichen, dass jedes Geschöpf, ob groß oder klein, eine Lehre für diejenige birgt, die nach Erkenntnis suchen.

Einer, der diese Zeichen klar erkannte, war der große Sufi und Dichter Yunus Emre. Er spürte wie alles Allah lobpreist. In seinen Gedichten lädt er dazu ein, gemeinsam mit „den Bergen und Steinen“ und „den Vögeln am Morgen“ Allahs zu gedenken. Yunus Emres Liebe zur Schöpfung war eine direkte Folge seiner Liebe zu Allah, dem Schöpfer. Er wusste, dass alle Geschöpfe, und unter ihnen vor allem der Mensch, im Einklang mit dem Universum leben müssen, da alles Allahs Schöpfung ist und seinem Andenken dient. Diese Verbundenheit mit dem Universum ist tief in der islamischen Tradition verwurzelt – und bringt Verantwortung mit sich. Unser Prophet (s) sagte:

„Die Welt ist grün und schön, und Allah hat euch zu ihren Hütern ernannt.“

(Sahih Muslim)

Das bedeutet: Wir sind nicht nur Bewohner der Erde, sondern auch ihre Beschützer. Diese Verantwortung, die Allah uns übertragen hat, erfordert Sorgfalt, Respekt und einen bewussten Umgang mit der uns anvertrauten Schöpfung.

Die Erde steht vor einer großen Herausforderung: dem Klimawandel. Folgen davon sind erheblich spürbare und sichtbare Auswirkungen, die in den kommenden Jahrzehnten zunehmen werden, wenn keine wirksamen Maßnahmen ergriffen werden. Die Verantwortung der Beschützer wird hier besonders deutlich.

Moscheen sind Häuser Allahs, Orte des Gebets und der Gemeinschaft. Ihr Ziel ist es, muslimisches Leben in Einklang mit den Prinzipien und der Schönheit der Religion einerseits und der Umwelt und Schöpfung andererseits zu gewährleisten. Das Stichwort ist „Mizân“, ein koranischer Begriff, der Gleichgewicht bedeutet. Mit dem vorliegenden Leitfaden für klimafreundliche Moscheen wollen wir einen weiteren Schritt in diese Richtung gehen – zu den Werten des Islams, die uns lehren, die Schöpfung zu bewahren und zu schützen.

Als Islamische Gemeinschaft Millî Görüş (IGMG) wollen wir mit unseren vielen Moscheen, Bildungseinrichtungen und Kulturzentren in zahlreichen Ländern weltweit dem Anspruch dieses Bewusstseins gerecht werden. Unser Ratgeber für klimafreundliche Moscheen lädt alle muslimischen Verantwortungsträger dazu ein, klimabewusst zu handeln. Er enthält grundlegende Informationen, praxisnahe Hinweise und Maßnahmen für nachhaltiges Handeln, zugeschnitten auf Moscheegemeinden.

Zunächst möchten wir den zahlreichen Männern und Frauen, den Imamen und Lehrkräften in unseren Moscheegemeinden sowie der Bildungs- und Irschadabteilung der IGMG und der Europäischen Moscheebau- und Unterstützungsgemeinschaft e.V. (EMUG) herzlich danken, die mit ihren Ideen und ihrem Engagement zur Erstel-

lung dieses Ratgebers beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt darüber hinaus den Expertinnen und Experten auf diesem Gebiet – insbesondere Prof. Dr. İbrahim Özdemir, Dr. Ayşe Almıla Akça und Dr. Raida Chbib –, die den Ratgeber mit ihrem Fachwissen und ihren wertvollen Anregungen bereichert haben.

IGMG Klima- und Naturschutzkommission





Die Umwelt geht jeden etwas an

Muslime betrachten die Schöpfung als etwas dem Menschen Anvertrautes, eine Amâna. Deshalb gilt es, die Umwelt samt aller Geschöpfe wertzuschätzen und sie gut zu behandeln. Das gesamte Universum wurde in einem bestimmten und sensiblen Gleichgewicht (Mizân) geschaffen. Dieses Gleichgewicht zu erkennen, wertzuschätzen und zu bewahren obliegt dem Menschen. Es liegt an ihm, die Schöpfung mit Dankbarkeit zu betrachten, verantwortungsvoll mit ihr umzugehen und sie zu schützen.

Aus muslimischer Perspektive sind Umweltschutz und Nachhaltigkeit eine Notwendigkeit und Selbstverständlichkeit und dringender als je zuvor. Denn die teils unumkehrbaren Folgen des Klimawandels sind verheerend für das von Allah geschaffene Gleichgewicht auf der Erde und somit für die Lebensgrundlagen aller Lebewesen. Sowohl als Einzelne als auch als Gemeinschaft tragen wir die Verantwortung, unserer Nachwelt zu geben, was wir von unseren Vorfahren erhalten haben.

Das tiefe Nachsinnen (Tafakkur) über das Universum, sowie die Betrachtung des Universums als Widerspiegelung von Allahs Namen ist im islamischen Verständnis tief verwurzelt. Muslime in Moschee-

gemeinden, die sich dessen bewusst sind, bringen ihren Konsum, ihren Energieverbrauch, sowie ihre architektonischen und baulichen Präferenzen mit dem Schutz des Klimas und der Umwelt in Einklang. Sie sind sich bewusst, dass sie für jede Tat in diesem Sinne, egal ob groß oder klein, am Tag des Jüngsten Gerichts Rede und Antwort stehen werden.

Als fester Teil der Gesellschaft sind Moscheen in puncto Klimaschutz und erneuerbare Energien wichtige Multiplikatoren. Viele sind bereits mit Umweltprojekten vertraut, setzen Energie- und Nachhaltigkeitskonzepte um. Andere benötigen möglicherweise Motivation und Unterstützung für klimafreundliche Ansätze.

„Siehe, in der Schöpfung von Himmeln und Erde und in dem Wechsel von Nacht und Tag sind wahrlich Zeichen für die Verständigen. Die da Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und Liegen und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: ‚Unser Herr, du hast dies nicht umsonst erschaffen! Preis sei dir! Bewahre uns vor der Feuerspein!‘“

(Sure Âli Imrân, 3:190–191)



Ziel des Ratgebers für klimafreundliche Moscheen ist es, Moscheegemeinden praxisorientierte Ratschläge zum Thema „Klimafreundlichkeit“ zur Verfügung zu stellen. Alle Empfehlungen sind auf Moscheegemeinden zugeschnitten. Moscheevereine sind mit dem Engagement ihrer Ehrenamtlichen nicht nur gesellschaftlich, sondern auch innerhalb des Ökosystems wichtige Akteure. Moscheen sind Lernstätten für Musliminnen und Muslime jeden Alters. Die unterschiedlichen Bildungsangebote umfassen sowohl islamische als auch soziale Bildung. Dazu gehört beispielsweise das Leben des Propheten (s) und sein achtsamer Umgang mit der Schöpfung. Die Funktion als Ort des Lernen ist am effektivsten, wenn die islamischen Lehren in der Moschee auch umgesetzt werden. Im Koran hebt Allah die Rolle der Gemeinschaft der Gläubigen hervor:

*„Ihr seid die beste Gemeinschaft, die für die Menschen erstand. Ihr gebietet das Rechte und verbietet das Unrechte und glaubt an Allah.“
(Sure Âli Imrân, 3:110)*

Mit „klimafreundlicher Moschee“ meinen wir nicht das Gebäude, sondern die Menschen, die die Moschee nutzen und mit Leben füllen. Es sind die Menschen, die mit ihren Taten die Moschee zu einer „klimafreundlichen Moschee“ machen.



Moscheen sind nicht nur Gebetsstätten, sondern spielen eine wichtige soziale Rolle - sowohl für Muslime als auch für die Gesellschaft. Sie sind Orte der Zusammenkunft und fungieren als Anlaufstellen bei gesellschaftlichen Fragen. Neben dieser Rolle kann eine naturbewusste Moscheegemeinde zum Klimaschutz beitragen und dadurch weitere positive Effekte hervorrufen:

Eine naturbewusste Moscheegemeinde bietet:

1 Grünanlagen als Lebensraum für verschiedene Lebewesen und als Ort des Wohlbefindens für die Moscheegemeinde sowie alle Besucher



2 Einsparung von Energie und Geld



3 Klimafreundliche Maßnahmen in der Moschee als kommunales und regionales Vorbild und Inspirationsquelle für andere Gemeinden



4 Positive Veränderung im Mindset aller Mitglieder, auch im Privaten, durch das Engagement als Gemeinde

Entsprechend dem Hadith:

„Wer Gutes bewirkt, ist, als hätte er es selbst getan.“

(Muslim, Zakat, 69)

ist der Schritt zur klimafreundlichen Moschee ein unbedingt anzustrebendes Ziel, dessen positive Wirkung sich gesamtgesellschaftlich entfalten kann.



Warum dieser Ratgeber?

Dieser Ratgeber richtet sich an Verantwortliche in der Moscheeverwaltung, an Moscheemitglieder und -besucher. Auf Ebene der Moscheeverwaltung können erste Schritte zur Umsetzung der Inhalte des Ratgebers in der Moschee besprochen werden.

Diese Handreichung soll jede Moscheegemeinde – unabhängig von ihrer finanziellen Lage oder ihren verfügbaren Ressourcen – ermutigen und dabei unterstützen, einen Beitrag zu mehr Klimafreundlichkeit und Klimagerechtigkeit zu leisten.

Die Empfehlungen sind so gestaltet, dass sich jede Gemeinde, ganz gleich an welchem Punkt ihres Weges sie steht, in diesem Ratgeber wiederfinden kann.

Eine nachhaltige und klimafreundliche Entwicklung kann jedoch nur gelingen, wenn sie auf einer positiven Einstellung, auf Willenskraft und auf gemeinschaftlichem Engagement basiert. Genau dazu möchte dieser Ratgeber einen Beitrag leisten.

Was ist der Inhalt des Ratgeber?

In diesem Ratgeber findet sich Wissenswertes dazu, wie man Klimaschutz in Moscheegemeinden auf kurz-, mittel- und langfristige Sicht umsetzen kann. Sowohl Neubauten als auch bestehende Gebäude werden bei der Umsetzung berücksichtigt. Am Ende findet sich ein Test, mit dem festgestellt werden kann, ob und inwieweit Ihre Moschee bereits klimafreundlich ist.





Wege zur klimafreundlichen Moschee

Antworten auf häufige Fragen



Was ist „Klima“?

Das Klima bezieht sich auf das langfristige Durchschnittswetter eines bestimmten Ortes oder einer Region, einschließlich Temperatur, Niederschlag, Wind und anderer meteorologischer Bedingungen. Es beschreibt die typischen Wetterbedingungen über einen längeren Zeitraum, oft über mehrere Jahrzehnte hinweg. Darauf basierend können verschiedene Klimazonen definiert werden.



Was sind „Emissionen“?

Emissionen bezeichnen den Ausstoß gasförmiger Stoffe, die giftig, gesundheits- und klimaschädlich sind. Die Ursache solcher Gase sind klimaschädliche Verhaltensweisen des Menschen. Die Gase sammeln sich in der Atmosphäre und führen zur Erderwärmung.



Was ist die „Klimakrise“?

Ein deutliches Anzeichen der Klimakrise sind die immer häufiger auftretenden Wetterextreme. Neben den zu rund 98 Prozent menschengemachten, einschlägigen Extremwetterereignissen gibt es Naturphänomene wie Erdbeben oder Vulkanausbrüche. Der menschliche Einfluss auf das Klima zeigt sich insbesondere in den zunehmenden Kohlendioxid- und Methanemissionen in der Atmosphäre. Die Freisetzung dieser Treibhausgase verstärkt den Treibhauseffekt und führt dadurch zu einer weiteren Erwärmung der Erde. Der Temperaturanstieg lässt sich deutlich in der globalen Jahresmitteltemperatur ablesen.

Damit die Erde für den Menschen nachhaltig bewohnbar bleibt, darf die globale Jahresmitteltemperatur im Vergleich zur vorindustriellen Zeit nicht um mehr als 1,5 Grad ansteigen. Dieses Ziel basiert auf einem Bericht des Weltklimarates (IPCC), der die Folgen der Erderwärmung untersucht, und wurde auf der UN-Klimakonferenz 2015 in Paris festgelegt.

Zu den Folgen der Klimakrise gehören beispielsweise Hitzewellen, Dürren, Überschwemmungen und Brände. So werden die Lebensgrundlagen aller Lebewesen bedroht. Nach Angaben des EU-Klimadienstes Copernicus lag die globale Durchschnittstemperatur im Jahr 2023 um 1,52 Grad über dem vorindustriellen Niveau. Damit gilt es als das wärmste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen.



Was bedeutet „klimafreundlich“?

Es gibt verschiedene Begriffe, die positive Verhaltensweisen im Umgang mit dem Klima beschreiben, darunter „klimaneutral“, „klimapositiv“ und „klimafreundlich“. Diese Begriffe finden Anwendung in Bereichen wie Industrie, Landwirtschaft und Mobilität, aber auch im Verhalten einzelner Menschen.

Durch Konzepte und neue Technologien können Emissionen auf möglichst geringem Niveau gehalten werden – ein Ansatz, der als



„klimafreundlich“ bezeichnet werden kann. Während sich „klima-neutral“ und „klimapositiv“ hauptsächlich auf die Bilanz von Treibhausgasen beziehen, beschreibt „klimafreundlich“ oft das bewusste und sensible Handeln von Menschen in sozialer und ökonomischer Hinsicht, die versuchen, möglichst emissionsfrei zu leben.

Klimafreundliches Verhalten trägt dazu bei, das Gleichgewicht der Erde zu bewahren und die Lebensräume von Tieren, Pflanzen und Menschen nachhaltig zu schützen.



Was bedeutet „Mîzân“?

„Mîzân“ bedeutet wörtlich Waage. Zum einen bezeichnet der Begriff die Waage, die am Tag des Jüngsten Gerichts aufgestellt wird, um die guten sowie schlechten Taten jedes Individuums abzuwägen. Zum anderen bezeichnet es das von Allah geschaffene Gleichgewicht im Universum (siehe Sure Rahmân, 55:7). Die Aufgabe des Menschen ist es dabei, das „Mîzân“ zu achten und das gottgeschaffene Gleichgewicht zu bewahren (Sure Rahmân, 55:8).



Wird sich die Natur wieder erholen können?

Wie der Mensch verfügt auch die Natur über ein sogenanntes Immunsystem. Bis zu einem gewissen Grad können Selbstheilungsprozesse stattfinden. Zudem gibt es menschliche Maßnahmen, die auf die Renaturierung geschädigter Ökosysteme abzielen. Diese erfordern jedoch viel Zeit und Ressourcen, weshalb sie nur nach einer realistischen Abwägung der Erfolgschancen umgesetzt werden sollten.

Der erste wichtige Schritt ist es, die Ursache zu beheben, statt die Symptome zu bekämpfen. Manche Schäden sind leider unumkehrbar. So berechnet die Organisation Global Footprint Network jedes Jahr den Erdüberlastungstag. Dieser bezeichnet den Tag, an dem die Nachfrage nach ökologischen Ressourcen und Dienstleistungen das übersteigt, was die Ökosysteme innerhalb eines Jahres



regenerieren können. Im Jahr 2024 fällt der Erdüberlastungstag auf den 1. August. Einige Länder erreichen diesen Tag viel früher. Danach leben diese Länder auf Kosten anderer Menschen und zukünftiger Generationen. Bei unserem derzeitigen Ressourcenverbrauch bräuchten wir etwa 1,7 Erden, um unseren aktuellen Lebensstandard aufrechtzuerhalten.

Ein großes Problem ist beispielsweise der Verlust von fruchtbarem Boden. Schätzungen zufolge gehen jedes Jahr 100 Millionen Hektar Boden verloren. Bis 2050 wären damit 95 Prozent der Böden geschädigt. Gründe dafür sind z.B. intensive Landwirtschaft oder Versiegelung und Bebauung. Auch Wälder fallen großflächig wirtschaftlichen Zwecken zum Opfer. Laut Angaben des World Wide Fund for Nature (WWF) werden jährlich 13 Millionen Hektar Wald gerodet. Damit wird vielen Arten ihr Lebensraum entzogen, die Sauerstoffproduktion der Bäume nimmt ab, CO₂-Senken fallen weg und die Erderwärmung verstärkt sich.



Positive Zukunftsbilanz mit Hilfe klimafreundlicher Gebäude

Der Energieverbrauch in Gebäuden, der Bauprozess, die Abfallwirtschaft, der Wasserverbrauch und der Betrieb von Gebäuden verursachen Emissionen. In Deutschland verursachen Gebäude etwa 30% aller CO₂-Emissionen. Weltweit liegt der Anteil sogar noch höher. In Berlin sind die Gebäude für rund 13% aller CO₂-Emissionen verantwortlich. Dies entspricht etwa 1,82 Millionen Tonnen CO₂ (bezogen auf das Jahr 2020).

Stellen wir uns also einmal vor, welchen Beitrag Moscheen zu einem klimafreundlichen Berlin leisten könnten. In Berlin gibt es rund 80 Moscheen. Wenn alle Berliner Moscheen klimafreundlich wären, könnten sie zusammen ungefähr 36.400 Tonnen CO₂ einsparen. Der Beitrag von Moscheegemeinden zum Klimaschutz darf also nicht unterschätzt werden.



Können Moscheen klimafreundlich sein?

Manchmal fragen sich Moscheevorstände und -mitglieder, angesichts der vielen Herausforderungen einer Gemeinde, ob und in welcher Form Klimaschutz in der Moschee umgesetzt werden kann. Diese Frage ist nicht unbegründet, handelt es sich doch bei den meisten Moscheen um Altbauten. Altbauten klimafreundlicher zu gestalten, kann eine Herausforderung darstellen, weshalb viele Moscheegemeinden Neubauten bevorzugen.

*„Alte Gebäude,
neue Herausforderungen“*





Islamisches Zentrum Rendsburg

Der ersten Generation von Muslimen genügte es, wenn ihnen ein Gebetsort in Form eines einfachen Raums zur Verfügung stand. Mit zunehmender Beheimatung sind ihre Ansprüche gewachsen. Bereits die erste Generation der sogenannten Gastarbeiter erkannte den Bedarf, die ursprünglichen Gebetsräume zu religiösen Bildungsstätten und sozialen Einrichtungen auszubauen.

Wichtig zu erwähnen ist die Tatsache, dass Moscheen durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und die intensive Arbeit von Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern aufrechterhalten werden. Das ist einer der Gründe, warum Klimafreundlichkeit angesichts der anderen Tätigkeiten, die für Ehrenamtliche relativ intensiv und zeitaufwendig sind, oft zu kurz kommt.



Cambridge Central Mosque

Aktuell haben Moscheegemeinden glücklicherweise Themen wie Energieeffizienz, Klimafreundlichkeit und Ästhetik auf der Tagesordnung. Ein Beispiel ist die Zentralmoschee in Cambridge. Sie ist mit erneuerbaren Energien ausgestattet, besitzt Grünanlagen und passt sich architektonisch der Umgebung an. Auch die Meadow Heights-Moschee in Australien vereint Ästhetik und Effizienz. In Norderstedt entsteht eine Moschee mit in die Minarette integrierten Windrädern.

Auf dem Dach der Mevlana-Moschee in Rastatt wurden Photovoltaikanlagen installiert. Diese Maßnahme deutet auf ein gestiegenes Bewusstsein für klimafreundliches Bauen von Moscheen hin.



Westermoskee Ayasofya Moschee



Australien Meadow Heights-Moschee



Neuenrade Mevlana Moschee



Sofort umsetzbare Maßnahmen

Erste Schritte, um sofort und ohne großen Aufwand, eine Moschee klimafreundlicher zu gestalten:



Lichter kontrollieren: Überprüfe, ob unnötige Lichter ausgeschaltet sind, und ersetze die Glühbirnen durch energiesparende LEDs.



Heizkörper kontrollieren: Schalte die Heizkörper in unbenutzten Räumen aus und drehe die Heizung beim Verlassen der Räume herunter.



Thermometer anbringen: Bringe in den Räumen Thermometer an, um sicherzustellen, dass die Raumtemperatur konstant bleibt.



Regelmäßiges Lüften: Schaffe regelmäßig kurzen Durchzug, anstatt die Fenster lange offen zu lassen.



Geräte vom Stromnetz trennen: Trenne Geräte mit Standby-Anzeige vollständig vom Stromnetz, um Energie zu sparen.



Natürliche Reinigungsmittel verwenden: Verwende Reinigungsmittel auf Essigbasis statt starke Chemikalien.



Sauberes Wasser wiederverwenden: Verwende sauberes Wasser zum Blumengießen oder für die Reinigung.



Heizkörper nicht abdecken: Halte die Oberfläche und die Umgebung der Heizkörper frei, damit sich die Wärme optimal im Raum verteilen kann.



Bewegungssensoren installieren: Installiere an wenig genutzten Flächen Bewegungsmelder für die Beleuchtung.



Mehrfachsteckdosen mit Schalter nutzen: Verwende Mehrfachsteckdosen mit Schalter, um Geräte bei Bedarf einfach vom Netz trennen zu können.



Recyclingstationen einrichten: Stelle Recyclingstationen für Materialien wie z.B. Papier oder Plastik.



Wassersparende Armaturen: Installiere wassersparende Armaturen und Duschköpfe.



Energiesparende Geräte: Ersetze alte Elektrogeräte durch energieeffiziente Modelle.



Öffentliche Verkehrsmittel fördern: Ermutige die Gemeindemitglieder, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen oder Fahrgemeinschaften zu bilden.



Mitweltbewusstsein fördern: Organisiere Workshops und Informationsveranstaltungen zum Thema Klimafreundlichkeit und Umweltschutz.



Nachhaltige Produkte kaufen: Achte beim Kauf von Produkten und Materialien auf Nachhaltigkeit und Mitweltachtsamkeit.



Grünflächen pflegen: Pflege bestehende Grünflächen und setze, wenn möglich, neue Pflanzen und Bäume.



Regelmäßige Wartung: Warte regelmäßig die Heizungs- und Klimaanlage zur Sicherstellung eines effizienten Betriebs.



Müll reduzieren: Setze Maßnahmen zur Müllvermeidung und -reduktion um, wie z.B. durch die Vermeidung von Einwegplastik.

Weitere Tipps für ein mitwelt-/klimabewusstes Leben lassen sich auf zahlreichen Webseiten finden:





Nachhaltige Maßnahmen rund um dein Moscheegebäude

Kleine Maßnahmen – Große Wirkung

Schritte, die mit keinen oder geringen Kosten verbunden sind und wenig Planung erfordern:

- Ersetze Glühbirnen in der Moschee durch energiesparende Glühlampen. Damit sparst du auch Stromkosten.
- Bringe eine Isoliermatte hinter den Heizungen an, um den Wärmeverlust in Moscheeräumen zu verhindern.
- Installiere wassersparende Armaturen in den Waschräumen und in der Küche.
- Setze in der Moschee LED-Leuchten und Bewegungssensoren ein, um den Energieverbrauch zu minimieren.

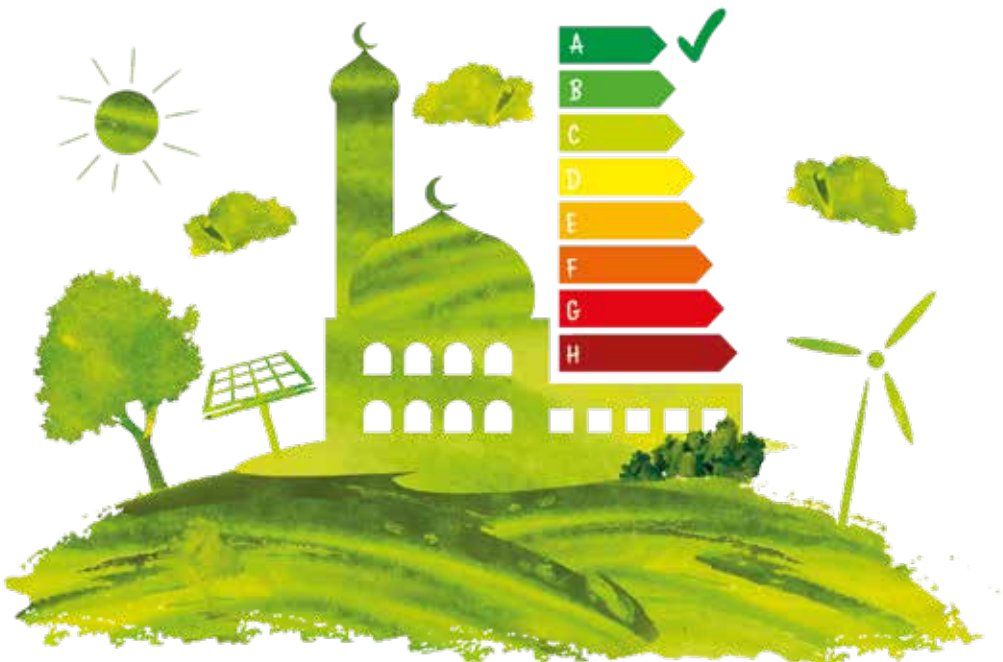
Viele Umweltorganisationen wie z.B. der BUND in Deutschland bieten kostenlose Energiechecks an. Auch in deiner Region gibt es sicherlich Organisationen, die aktiv sind. Du kannst also auch einen kostenlosen Beratungstermin vereinbaren und einen Energiecheck durchführen lassen.

Mittelgroße Maßnahmen – Enorme Wirkung

Manchmal kann es schwierig sein, Ressourcen, Zeit und Personal für nachhaltige Veränderungen in der Moschee zu organisieren. Mit adäquaten Maßnahmen sollte es dennoch möglich sein, ein Bewusstsein für Klimafreundlichkeit zu schaffen. Mit moderaten Kosten und einigen Wochen Planungszeit lassen sich klimafreundliche Maßnahmen umsetzen.



Es gibt ein System zur Klassifizierung der Energieeffizienz von Gebäuden, welches durch die Buchstaben A bis H kodiert wird. Je näher ein Gebäude der Klasse A kommt, desto energieeffizienter ist es. Mit Hilfe der folgenden Maßnahmen kann die Energieeffizienzklasse deiner Moscheegemeinde verbessert werden:



Fensterdämmung: Verwende in den Moscheeräumen Dämmstoffe zur Verhinderung von Wärmeverlust durch die Fensterbänke (zum Beispiel Schaumstoffdämmstoffe).



Türisolierung: Entweicht Hitze durch das Glas einer Tür, liegt ein Defekt am Scharnier vor oder schließt die Tür nicht mehr dicht genug, sollte ein Fachtechniker mit der Reparatur oder dem Austausch beauftragt werden.



Wandisolierung: Durch lokale Eingriffe können Probleme wie eine fehlende Isolierung oder Risse in der Wand behoben werden.

Es gibt Dämmstoffe, die ohne große Bausanierungen eingesetzt werden können.



Werden beheizte Räume direkt von außen betreten, verhindert eine zweite Tür oder ein Windschutz von außen – sofern eine Baugenehmigung vorliegt – das direkte Abkühlen des Innenraums.

Langfristige Maßnahmen – In die Zukunft bauen

Solaranlagen

Die Sonne hat eine bestimmte Laufbahn, sodass den Menschen die Möglichkeit gegeben ist, Nutzen von ihr zu ziehen. Im Koran heißt es:

„Und er machte euch die Sonne und den Mond dienstbar, beide in rastlosem Lauf. Und dienstbar machte er euch die Nacht und den Tag.“

(Sure Ibrâhîm, 14:33)

- Auf dem Moscheedach besteht die Möglichkeit, mit Solarpanels klimafreundliche Energie zu erzeugen.



- Informiere dich über Projekte in deiner Stadt oder der Region, in der du lebst, die den Einsatz von Solarenergie fördern.
 - eine professionelle Beratung bietet z.B. der muslimische Umweltverein „NourEnergy“ im deutschsprachigen Raum an.
 - In England und Nordamerika findet man die Initiative Ummah for Earth.
 - In vielen anderen Ländern gibt es ähnliche Organisationen, die Moscheen in Bezug auf Solarenergie beraten.
- Prinzipiell gilt der Umstieg auf Solarenergie als eine große Investition. Bei bestimmten Projekten rentiert sich diese Investition schon nach kurzer Zeit und bringt der Moschee sogar zusätzliche Einnahmen. Mit dieser Investition produziert die Moschee grüne Energie, trägt zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes bei und übernimmt als „Energieproduzentin“ eine gesellschaftlich bedeutsame Rolle im Hinblick auf Klimaschutz.
- Bedenke, dass die Nutzung von Solarpanelen eine regelmäßige Reinigung und Wartung erfordert.



Vereinbare ein Gespräch mit der Moscheeleitung und erläutere die Vorteile der Nutzung von Solarenergie in der Moschee.



Erneuerung des Dachs

Wenn die Außenisolierung deiner Moschee abgeschlossen ist, Fenster und Türen in Ordnung sind, das Gebäude jedoch dennoch schwer zu heizen ist oder schnell auskühlt, ist es an der Zeit, den Austausch des Dachs in Erwägung zu ziehen, um die Energieeffizienz zu steigern.

- Falls das Dach Isolationsprobleme aufweist, sollte das Dachmaterial erneuert und isoliert werden.

- Eine Dacherneuerung ist mit erheblichen Kosten verbunden. Hier sollte deutlich vor Augen geführt werden, dass sich der Austausch in jedem Fall positiv auf die Energieeffizienz auswirken wird, denn das Dach gehört zum wichtigsten



Teil des Gebäudes. Wärme steigt zum Dach auf. Verliert das Dach Wärme, sinkt die Energieeffizienz des Gebäudes. Ein Drittel des Wärmeverlustes kann auf eine fehlende Dachisolierung zurückgeführt werden. Dabei sollte das Dach aus Materialien mit geringer Wärmeleitfähigkeit bestehen. Um den Zustand des Dachs festzustellen, kann fachkundiger Rat eingeholt werden.

Dämmung, Außenfassade

Die Außenfassade ist einer der wichtigsten Bereiche für die Energieisolierung. Über die Fassade kann 20-30% der Wärme verloren gehen. Lasse also überprüfen, in welchem Zustand die Wände sind und wie sie am besten isoliert werden können.

Eine schlechte handwerkliche Ausführung der Isolierpaneele führt zu Lücken an den Verbindungsstellen der Paneele. Dadurch kann es zu Problemen in der Wärmedämmung kommen.

Viele Renovierungsmaßnahmen in Moscheen werden von ehrenamtlichen Helfern durchgeführt. Werden jedoch Maßnahmen, die wichtiges Fachwissen voraussetzen, von Personen umgesetzt, denen das nötige Wissen fehlt, kann das zu erheblichen finanziellen und materiellen Verlusten führen. Daher kann es nachhaltiger sein, Fachleute für solche Maßnahmen zu engagieren.



Gerade Maßnahmen, die zur Energieeffizienz beitragen sollen, sollte auf zertifizierte Fachkräfte und Garantien gesetzt werden. Freiwilligenarbeit kann kurzfristig Kosten sparen, langfristig jedoch teurer werden. Deshalb sind Geldspenden sinnvoller als Arbeits- oder Materialspenden.

Einrichtung von intelligenten Systemen

Durch die Umstellung des bestehenden Systems auf ein intelligentes Energiemanagement in der Moschee kann der Energieverbrauch weiter reduziert werden. Damit kann unkontrolliertem Heizen oder versehentlich angelassenen Lichtern vorgebeugt werden.



Vorteile

- ✓ Die Heizkörper schalten sich aus, wenn die Räume eine bestimmte Temperatur erreicht haben.
- ✓ Der Energieverbrauch wird aus verschiedenen Blickwinkeln überwacht und kontrolliert.

Windkraft

Moscheebauten können von alternativen grünen Energiemöglichkeiten Gebrauch machen. Eine dieser Alternativen ist die Windkraftanlage. Windräder in der Moschee können besonders im Herbst und Winter eine gute Ergänzung zu Solaranlagen sein.

1 Zur Nutzung von Windenergie in der Moschee sollte geprüft werden, wie die Windverhältnisse sind, ob Nistmöglichkeiten für Vögel bestehen und ob diese durch die Nutzung der Windenergie beeinträchtigt werden.

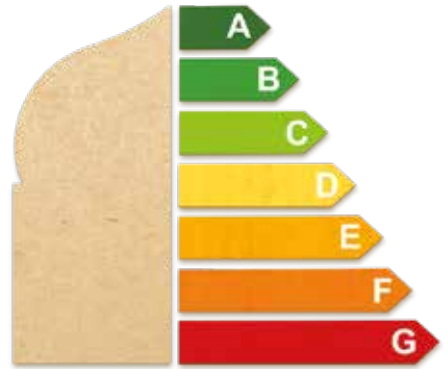
2 In Norderstedt (Schleswig-Holstein) wird beispielsweise eine Moschee mit Minaretten gebaut, in die Windräder integriert werden. Diese sollen ein Drittel des benötigten Stroms für die Moschee erzeugen.



3 Windenergie in der Moscheegemeinde ist nicht verbreitet, kann jedoch als eine grüne Alternative betrachtet werden. Dafür kann die Unterstützung eines Unternehmens oder Beraters in Anspruch genommen werden.

Beachtenswertes bei Neubauten oder Erweiterungen

Bei vielen Neubauten wird auf Energieeffizienz geachtet. In vielen Ländern schreibt die Gesetzgebung Energieeffizienz vor. Darüber hinaus können folgende Punkte beim Bau oder der Erweiterung deiner Moschee beachtet werden:



Nachhaltiges Baudesign

Optimale Nutzung des Sonnenlichts: Optimale Ausrichtung des Gebäudes, um von passiver Solarenergie zu profitieren.

Beachtung der Windrichtung: Durch die Ausrichtung und Höhe des Gebäudes entsprechend der warmen und kalten Winde kann die Wärmeabgabe oder -aufnahme durch den Wind gesteuert werden.

Verwendung nachhaltiger Baumaterialien: Verwendung von recycelten oder lokal verfügbaren Baustoffen, um die Umweltbelastung zu reduzieren. Natürliches Dämmmaterial kann dabei helfen, Energie zu sparen.

Nutzung nachhaltiger Energieträger: Solarenergie, Geothermie oder Bioenergie. Es sollte geprüft werden, welche Option die effizienteste ist. Auch eine Kombination der einzelnen Energieträger ist möglich.

Beratung durch Experten: Möglicherweise gibt es in der Stadtverwaltung Experten, die kostenlose Beratungen anbieten. Du kannst nach Einrichtungen in deiner Region recherchieren, die Energiesparberatung anbieten.

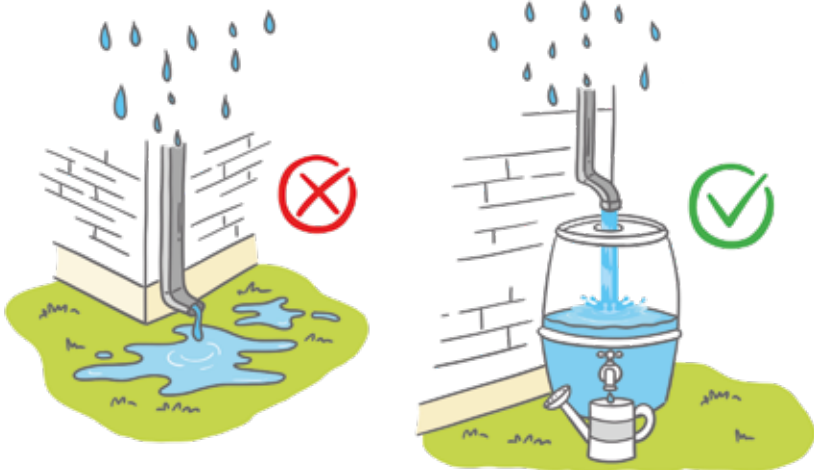
ACHTUNG

Vor baulichen Maßnahmen sollte geprüft werden, ob alle behördlichen Genehmigungen aktuell sind. Gespräche über Energie-sparmaßnahmen ohne gültige Genehmigung können rechtliche Probleme mit sich bringen. Da Genehmigungen oft von Ehrenamtlichen beantragt werden, fehlen Moscheen manchmal klare Informationen über abgelaufene oder abgelehnte Anträge.

Ökologisch denken

Wassernutzung

In der Moschee wird in der Regel viel Wasser verbraucht. Anstatt von aufbereitetem Trinkwasser aus der Leitung kann Regenwasser für bestimmte Zwecke wie die Bewässerung von Grünanlagen und die Toilettenspülung verwendet werden.



- Für Systeme zum Sammeln und Wiederverwenden von Wasser braucht man einen geeigneten Bereich. Wasserbehälter können außerhalb des Gebäudes aufgebaut werden. Die Zisternen können je nach Bedarf ober- oder unterirdisch installiert werden.
- Die Umsetzung dieser Systeme kann in vielen Ländern im Rahmen staatlicher Förderungen erfolgen.
- Je weniger Flächen versiegelt und bebaut sind, desto mehr Grundwasser kann sich sammeln. Dies kann durch mehr Grünflächen auf dem Grundstück gewährleistet werden.
- Parkplätze für Autos in und um die Moschee sind ein wichtiger Bestandteil, oft sogar Auflage des Bauwerks. Es ist wichtig, dass diese Parkplätze so gestaltet werden, dass Regenwasser versickern kann und zugleich neues Grün wachsen kann. In vielen Ländern, insbesondere in einigen europäischen Ländern, entfallen Gebühren für Regenwasser, das auf das Grundstück fällt. In Moscheen installierte Regenauffangsysteme ermöglichen nicht nur die Nutzung des Wassers für den Garten, sondern tragen auch zur Entlastung der Moscheekasse bei, indem sie die von der Moschee zu zahlenden Gebühren reduzieren.



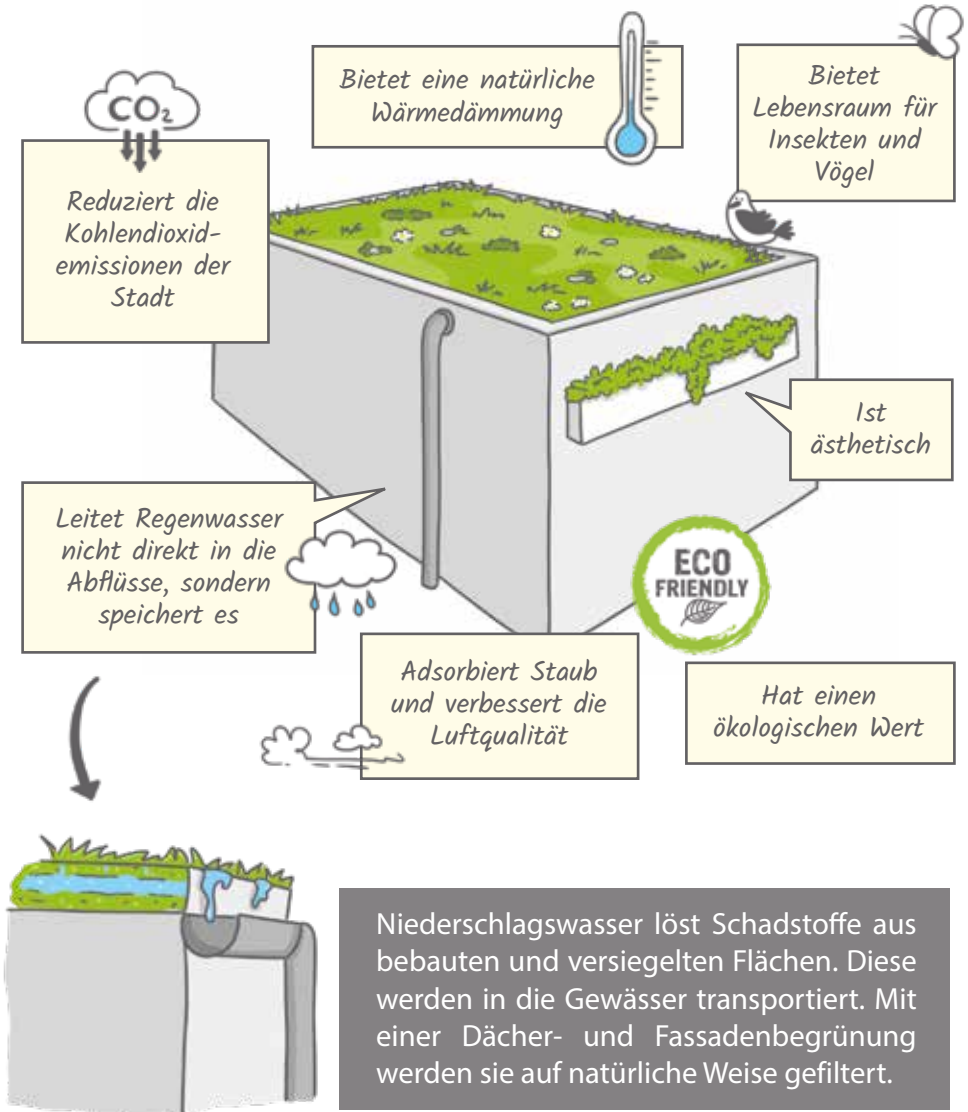
Die Nutzung von Regenwasser bringt einige Vorteile mit sich:

- Der Wasserverbrauch wird reduziert und Verschwendung vermieden, was der Sunna des Propheten (s) entspricht.
- Wird Regenwasser zur Bewässerung von Grünflächen genutzt, bleibt es im natürlichen Wasserkreislauf erhalten, anstatt ungenutzt in die Kanalisation abzufließen. So kann sich neues Grundwasser bilden.
- Du sparst Geld durch den reduzierten Verbrauch von Wasser und bei den Abwassergebühren, die in einigen Ländern erhoben werden.
- Du kannst von Förderprogrammen profitieren.



Grüne Dächer und Fassaden

Die Begrünung von Dächern und Fassaden birgt zahlreiche Vorteile, sowohl für die Moschee selbst als auch für ihre Umgebung:



In Deutschland und anderen europäischen Ländern wie Frankreich oder Belgien zahlen Grundstücksbesitzer Abwasserabgaben. Durch Grünflächen sowie Dach- und Fassadenbegrünung können diese Kosten verringert werden.

Die Begrünung des Moscheedachs filtert Staub und Schadstoffe aus der Luft und verbessert so die Luftqualität in der Umgebung der Moschee. Dies beeinflusst die Gesundheit der Moscheebesucher und der Anwohner positiv.

Die Begrünung sorgt für eine natürliche Dämmung des Moscheegebäudes und wirkt sich positiv auf das Stadtklima aus.

Für ein funktionierendes Ökosystem spielen Insekten eine wichtige Rolle. Während Insekten auf Nahrungssuche sind, bestäuben sie Pflanzen. Du kannst sie als kleine Helfer betrachten, die Allah beauftragt hat. Manchmal können Insekten auf der Suche nach Schutz oder Nahrung in die Räumlichkeiten der Moschee gelangen. Damit es nicht dazu kommt, kannst du Insektenschutznetze an den Fenstern anbringen und die Tiere ungestört leben lassen. Sollte sich dennoch ein Insekt in der Moschee verirren, gibt es verschiedene Möglichkeiten, es behutsam einzufangen und wieder freizulassen, anstatt es zu töten.



Klimafreundliche Moscheen

Die Moschee sollte ein Ort sein, an dem sich die Besucherinnen und Besucher sowie die Nachbarschaft wohlfühlen. Neben einem klimafreundlichen Effekt kann sich die Begrünung auch positiv auf die Psyche des Menschen auswirken.



Auf IslamiQ findest du einen interessanten Artikel darüber, wie ein Moscheeprojekt in Schwabach unter Berücksichtigung der Belange der Nachbarschaft klimafreundlich konzipiert wurde.



Es ist eine Sadaka, wenn Menschen und andere Lebewesen einen Nutzen von Pflanzen haben.

„Wenn ein Muslim einen Baum pflanzt, werden die von diesem Baum gegessenen Früchte für ihn mit Sicherheit eine Wohltätigkeit sein.“

(Ahmad b. Hanbal, Musnad, 5/415)



Solche Dächer können auch kleinlandwirtschaftlich genutzt werden. Um festzustellen, ob das Dach dafür geeignet ist, sollte ein Experte konsultiert werden.





Nachhaltige Praktiken in deiner Moscheegemeinde

Müllberge vermeiden

Abfallmanagement

Müll kann in gewissen Fällen als Rohstoff betrachtet und eventuell genutzt werden. Dennoch ist der erste und wichtigste Aspekt eines guten Abfallmanagements das Vermeiden von Abfall.

Ein Beispiel für Upcycling in der Moschee findet man in der osmanischen Geschichte. Der Architekt Mimar Sinan konstruierte ein System, das die Asche von Öllampen sammelte, um sie als Tinte zum Schreiben zu benutzen. Übertragen auf die heutige Zeit ist es unsere Aufgabe, Möglichkeiten zu finden, Abfall zu recyceln oder upzyceln.

Fördere Recyclingprogramme und verwende wiederverwertbare Materialien in der Moschee.



Positionierung der Müllbehälter

Positioniere Müllbehälter so, dass sie die Nachbarn nicht stören, und vermeide die Entstehung unhygienischer Zustände oder unerwünschter Gerüche.

Kompostierung/Biogasgewinnung

Bioabfälle werden zu Kompost verarbeitet oder als Rohstoff für die Biogasgewinnung genutzt. Kennzeichne und positioniere verschiedene Müllcontainer in deiner Moschee.



Upcycling

- Du kannst einige Abfälle durch Upcycling zu nützlichen Gegenständen in der Moscheegemeinschaft umwandeln, z.B. Futterstationen aus Plastikflaschen für Vögel, Blumentöpfe aus alten Teekannen oder Geschenkverpackungen aus Papprollen.



- Verwende Mehrweggeschirr und -besteck (siehe Gastronomie-Management in der Moschee).

- Die Kaffeemaschine in der Moschee sollte idealerweise keine Plastikbecher anbieten. Alternativ können Pappbecher verwendet werden, die als weniger umweltschädlich gelten. Am besten stehen Gläser zur Verfügung oder es besteht die Möglichkeit, Kaffee in mitgebrachten Thermoskannen zu bekommen.



- Richte separate Abfallbereiche für Glas, Bioabfälle, Papier, Plastik sowie für Batterien und Akkus in der Moschee ein.



Gastronomie-Management in der Moschee

In vielen Moscheen wird für Wohltätigkeitsbasare oder Veranstaltungen Essen zubereitet. Um dies klimafreundlich zu gestalten, sollten folgende Aspekte beachtet werden:

- Wassersparende Geschirrspülmaschinen stellen eine umweltfreundliche Alternative zum Handspülen dar. Deshalb ist die Anschaffung einer sparsamen Spülmaschine besonders wichtig. Zwar können solche Geräte mit höheren Anschaffungskosten verbunden sein, doch diese könnten durch Mengenrabatte reduziert werden – etwa im Rahmen eines gemeinsamen Kaufs mehrerer Geschirrspülmaschinen für Moscheen innerhalb der Region.

Wurdest du in deiner Moschee schon einmal mit der Frage konfrontiert, wer sich nach der Veranstaltung um das Geschirr kümmern soll? Mit ausgehängten Listen kann man einen Plan für den ganzen Monat erstellen und die Helfer mit einer Aufwandsentschädigung motivieren.



- Ermutige die Gäste bei großen Veranstaltungen dazu, Besteck und Geschirr in Seifenwasser zu legen, um es später einfacher spülen zu können.
- Verwende Mehrwegtablets statt mehrerer Teller.
- Ermutige die Gemeindemitglieder dazu, eigenes Besteck und Geschirr mitzubringen.

Lebensmittelverschwendung

- Vermeide es, mehr als nötig einzukaufen bzw. zuzubereiten. Schätze die Besucherzahl vorher gut ab.
- Überschüssige Speisen können Gemeindemitgliedern, Nachbarn und Bedürftigen in der Stadt angeboten werden. So kannst du zusätzlich etwas Gutes tun. Achte dabei darauf, keine Einwegverpackungen zu verwenden.



- Kaufe für Wohltätigkeitsbasare in der Moschee regionale und saisonale Lebensmittel ein. Lange Transportwege und die Produktion von Lebensmitteln außerhalb der Saison verursachen enorme Emissionen. Außerdem belastet der Einsatz von Pestiziden und Mineraldünger die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Sicherlich möchtest du nicht, dass die gute Absicht durch negative ökologische und soziale Auswirkungen überschattet wird.
- Entsorge die nicht verwertbaren Speisereste in der Biotonne oder ggf. im Kompost. So können sie zur Gewinnung von Biogas wiederverwertet oder im Garten/auf der Grünfläche der Moschee genutzt werden.

„Und er ist es, der Gärten mit Rebspalieren und ohne Rebspalire wachsen lässt und die Palmen und das Korn, dessen Arten verschieden sind, und die Oliven und die Granatäpfel, einander gleich und ungleich. Esst von ihrer Frucht, so sie Frucht tragen, und gebt davon nach Gebühr am Tag der Ernte. Und seid nicht verschwenderisch; siehe, er liebt die Verschwender nicht.“

(Sure An'âm, 6:141)



Umstellung von Papiertüchern auf waschbare Handtücher

- Ermutige die Gemeinde, kleine Handtücher bei sich zu tragen.
→ **Beginne selbst damit!**
- Eine gute und hygienische Alternative in der Moschee sind Stoffhandtuchrollenspender. So kann eine Menge Abfall vermieden werden.
- Installiere Schleuder- und Waschmaschinen in der Moschee, achte dabei auf die Effizienzklasse.
- Falls aus verschiedenen Gründen keine Alternative zu Papiertüchern besteht, solltest du recyceltes Papier bereitstellen und dieses ordnungsgemäß entsorgen.





Vermeidung von Plastikflaschen

- Viele Moscheen kaufen Wasserflaschen ohne Pfand, da sie keine Rückgabe voraussetzen. In einer großen Mengen kann die Rückgabe von Pfandflaschen zusätzliche Arbeit bedeuten. Wasserflaschen ohne Pfand verursachen jedoch enorme Abfallmengen.
- Trinkwasser kann, ggf. mit Filteranlagen, aus der Leitung gewonnen werden. Es sollten Bereiche bereitgestellt werden, in denen die Gemeindemitglieder ihre Wasserflaschen auffüllen können.
- Auch du kannst in deiner Moschee das Entstehen von Bergen von Plastikflaschen verhindern. Gehe einfach in die Küche und fülle Karaffen mit Wasser aus der Leitung auf. Vor großen Veranstaltungen in der Moschee kannst du deine Besucher informieren, dass sie ihre eigenen Wasserflaschen zum Nachfüllen mitbringen können. Dadurch sparst du auch Zeit und Geld, indem du nach einem Wohltätigkeitsbasar der Moschee nicht Hunderte von Pfandflaschen zurückbringen musst.
- Du kannst das Mitbringen eigener Wasserflaschen als Trend etablieren. Vielleicht könntest du sogar ein ganz eigenes Design für die Gemeinde entwerfen.





Klima schützen

Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks

Der CO₂-Fußabdruck beschreibt die Auswirkungen menschlicher Aktivitäten auf das Klima, gemessen an der Menge ausgestoßenen Kohlendioxids oder vergleichbarer Treibhausgase. Er kann sich auf Einzelpersonen, Einrichtungen, Unternehmen oder Produkte beziehen. In einer Moschee sind vor allem der Stromverbrauch, die Mobilität der Besucher, der Einsatz von Lebensmitteln sowie die Beschaffung von Materialien besonders relevant. Analysiere, wo die größten Einsparpotenziale liegen, und leite gezielte Maßnahmen ein. Achte dabei darauf, den CO₂-Fußabdruck deiner Moschee so gering wie möglich zu halten. Im Internet findest du verschiedene CO₂-Rechner, die dich bei der Bewertung unterstützen können.



Achte beim Kauf von Geschenken für Moscheeveranstaltungen auf Recycling- und Upcyclingmöglichkeiten und darauf, ob du den Konsum reduzieren bzw. vermeiden kannst. Oft werden Blumensträuße verschenkt, deren Zucht aber leider klimaschädlich ist. Alternativen wären z.B. langlebige und regionale Topfpflanzen.

Niedrige Emissionen bei der Mobilität

Hast du es nicht auch satt, jedes Mal zu spät zum Gebet oder zu einer Versammlung in der Moschee zu kommen, weil du im Stau gestanden hast und eine halbe Stunde mit der Parkplatzsuche verloren hast? Vielleicht ist das Gehen oder Fahrradfahren eine gute Alternative für dich. Dadurch reduzierst du deinen CO₂-Fußabdruck, stärkst deine Gesundheit und bekommst für jeden Schritt eine Wohltat zugeschrieben. Zudem kannst du dadurch deine Achtsamkeit erhöhen. Probiere es einfach aus!



„Wer zu Hause die Waschung gut durchführt und dann zu einem von Allahs Häusern geht, um eine von Allahs Pflichten zu erfüllen, der löscht durch einen seiner beiden Schritte einen seiner Fehler aus, und durch den anderen wird er um eine Stufe erhöht.“

(Muslim, Masâdschid, 282)



- Durch ausreichende und sichere Abstellmöglichkeiten für Fahrräder kannst du die Moscheegemeinde dazu motivieren, auf das Fahrrad umzusteigen. Dadurch werden Emissionen eingespart. (Gedankenexperiment: 100 Mitglieder, die aus einem Umkreis von 2 km kommen, würden bei einem einzigen Verzicht auf das Auto 0,1 Tonnen CO₂ einsparen.)
- In Großstädten haben die meisten Moscheen eine gute ÖPNV-Anbindung. Durch ein ÖPNV-Ticket Abonnement kann man viel Geld und CO₂ sparen.
- Mobilitätsmöglichkeiten von E-Bike bis E-Auto sind heute weit verbreitet. Diese verursachen weniger Emissionen als konventionelle Fahrzeuge. Finde heraus, ob in der Nähe deiner Moschee E-Bike oder E-Scooter-Verleihstationen vorhanden sind. Vielleicht kannst du mit dem E-Bike oder E-Scooter zur Moschee fahren.
- Falls in Moscheenähe keine Möglichkeiten vorhanden sind, kannst du E-Scooter/E-Bike-Ladestationen auf dem Parkplatz der Moschee einrichten lassen. Hierfür können Partnerschaften mit der Stadtverwaltung oder mit entsprechenden Unternehmen eingegangen werden. Vereinbare dafür ein Gespräch mit der Moscheeleitung.
- E-Autos verursachen weniger Emissionen als konventionelle Autos. Idealerweise sollten Ladestationen für Elektroautos auf dem Parkplatz der Moschee vorhanden sein.
- In den Unterrichtsklassen der Moschee kannst du klimabewusste Mobilität thematisieren. Es können Stempellisten ausgehoben werden, in denen die Schülerinnen und Schüler abstempeln, wie sie zur Moschee gekommen sind (zu Fuß, Rad, Bus, Auto). Am Ende des Jahres können die Kinder mit den nachhaltigsten Fortbewegungsmitteln belohnt werden. So werden nicht nur die Schülerinnen und Schülern, sondern auch die Eltern sensibilisiert.



Praxistipp: Die IGMG veranstaltet jedes Jahr im September die „Emissionsfreie Woche“. Auch du kannst mit deiner Moschee daran teilnehmen.

- Blickfänger sind besonders hilfreich, um die Aufmerksamkeit der Moscheebesucher auf sich zu ziehen. Du kannst Poster mit Hadithen entwerfen, die Mitglieder zu nachhaltigen Fortbewegungsmitteln motivieren.

In vielen Moscheen treffen sich vor allem Kinder und Jugendliche. Es könnte eine gute Idee sein, an stark frequentierten Tagen wie z.B. freitags, einen Antrag auf öffentlichen Personennahverkehr zu stellen, um das Verkehrsaufkommen zu senken



und damit Kindern und älteren Menschen einen sicheren Weg zur Moschee zu ermöglichen. Es kann ein Gespräch mit der zuständigen Stelle für öffentlichen Personennahverkehr vereinbart und eine Bushaltestelle in Moscheenähe beantragt werden. Dadurch könnten zum einen mehr Moscheebesucher diese Möglichkeit nutzen und zum anderen würde damit die Parkplatzproblematik verringert werden.

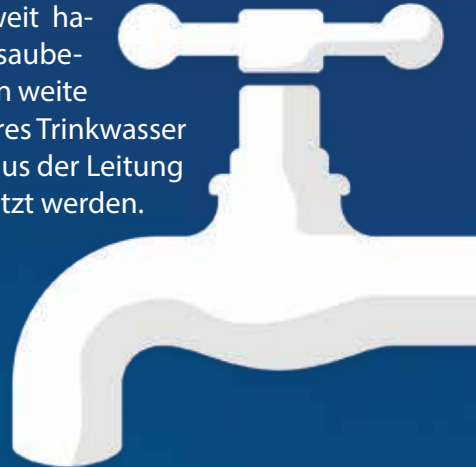
Darüber hinaus kannst du in den Kommunen die Initiative ergreifen, um in den Straßen und Alleen, in denen sich Moscheen befinden, eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h einzuführen, und damit sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Emissionen und die Luftverschmutzung vor der Moschee zu verringern. Geschwindigkeiten über 30 km/h können in Straßen und Alleen, in denen sich viele Kinder befinden, gefährlich sein. Es ist wichtig, im Gespräch mit deiner Gemeinde zu berücksichtigen, dass auf eine solche Anfrage nicht immer sofort eine Zusage erfolgen kann. Bei der Bewertung im städtischen Kontext müssen zudem verschiedene Aspekte berücksichtigt werden. Nutze das Gespräch, um darzulegen, wie viele Menschen die Moschee regelmäßig besuchen und welches Einsparpotenzial an Emissionen durch die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel entsteht. Der Aufwand wird sich letztlich lohnen.

An die Umwelt denken

Trinkwasser

Die globale Wasserkrise wächst. Weltweit haben nur wenige Menschen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Viele Menschen müssen weite Wege zu Fuß zurücklegen, um an sauberes Trinkwasser zu gelangen. Lokales, sauberes Wasser aus der Leitung ist also ein Segen und sollte wertgeschätzt werden.

*„Was denkt ihr?
Wenn euer Wasser plötzlich
versickerte, wer brächte euch
dann frisches Quellwasser?“
(Sure Mulk, 67:30)*



In Städten mit gutem Leitungswasser kann auf Filteranlagen in der Moschee verzichtet und direkt aus der Leitung getrunken werden. Du kannst mit der Stadtverwaltung besprechen, ob das Leitungswasser in deiner Moschee trinkbar ist. Wenn du unsicher bist, kannst du das Wasser testen lassen. Hänge entsprechende Hinweisschilder für die Gemeindemitglieder auf.

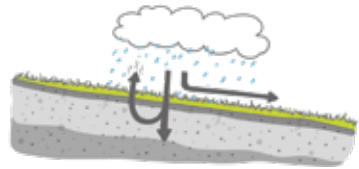
Leitungswasser steht häufig unter ungerechtfertigtem Verdacht. Dabei wird es in vielen Ländern strenger kontrolliert als abgefülltes Flaschenwasser. Letzteres verursacht zudem häufig soziale, wirtschaftliche und ökologische Probleme in den Herkunftsregionen.



Recherchiere über das Thema Wasserraub und kläre die Gemeindemitglieder auf.

Grünflächen in der Moschee

Grünflächen wie Wiesen oder Bäume müssen mit Rücksicht behandelt werden. Sie sind ein Lebensraum für verschiedene Tiere und Insekten. In ihnen liegen Zeichen Allahs, die darauf warten, gelesen zu werden. Eine Moschee kann mit ihren Grünflächen zum Nachdenken (Tafakkur) einladen. Darüber hinaus sind Pflanzen mit Eigenschaften ausgestattet, die sich positiv auf die Umgebung auswirken. Durch Verdunstung kühlen und reinigen Grünflächen die umgebende Luft. Das Niederschlagswasser kann im Boden versickern und zur Neubildung von Grundwasser beitragen.



Du kannst in deiner Moschee Obstbäume pflanzen. Die Weinreben beispielsweise bieten Schatten für die Gemeindebesucher, sowie für Vögel und andere Lebewesen. Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumenbäume sind einige Alternativen, die du je nach Klimabedingungen deiner Region pflanzen kannst.

„Selbst wenn du wüsstest, dass der Jüngste Tag hereinbricht, so setze den Sprössling in deiner Hand dennoch in die Erde ein.“

(Ahmad bin Hanbal, Musnad, 12981)

- Wenn deine Moschee dafür geeignet ist, kannst du organische Anbauflächen bereitstellen. Selbst auf kleinstem Raum können Gartenanlagen angelegt werden, was zu einer Förderung der biologischen Vielfalt in deiner Moschee beitragen kann. Zudem können diese Räume einen Lernraum für Besucher jeden Alters bedeuten.



- Wie wäre es mit einem Moscheegarten? Im Kapitel „Bildung und Sensibilisierung“ haben wir für dich Wissenswertes zu diesem Thema zusammengefasst.
- Jede Moschee sollte einen Garten haben, in denen z. B. verschiedene (Obst-)Bäume, Nistplätze für Vögel und andere Lebewesen, Anbauflächen für Kräuter und Gemüse, kleine Gewächshäuser etc. vorhanden sind. Studien zufolge wird sich die Durchschnittstemperatur in vielen Ländern voraussichtlich um 1,9 bis 2,3 Grad Celsius erhöhen. In Städten mit hoher Versiegelung entstehen sogenannte Hitzeinseln, die sich mit zunehmender Erderwärmung verstärken. Um dem vorzubeugen, bietet sich eine Erweiterung der Grünflächen an. Moscheegärten mit Pflanzen, die eine hohe Verdunstung aufweisen, können eine gute Lösung sein, um sich an die Folgen des Klimawandels anzupassen. In jeder Moschee sollten Grünflächen und Lauben vorhanden sein, an denen Menschen und Tiere einen kühlen Platz finden können. Du kannst deinen Moscheegarten mit Pflanzen gestalten, die einen geringen Wasserbedarf haben.



Förderung der biologischen Vielfalt in der Moschee

So wie im Koran beschrieben wird, bilden Tiere, die auf der Erde laufen und Vögel, die mit beiden Flügeln im Himmel fliegen, Gemeinschaften wie wir (Sure An'âm, 6:38). Schaffe in deiner Moschee ein Bewusstsein für Biodiversität.

- Insekten sind sehr wertvoll für die Biodiversität. Leider ist ihr Fortbestand aus verschiedenen Gründen bedroht. Mit Insektenhotels an geeigneten Plätzen in der Moschee, wie z. B. im Moscheegarten oder auf dem Gründach, kannst du diese wertvollen Lebewesen schützen.





- An der Moscheefassade kannst du Vogelhäuschen oder Nistkästen anbringen. Das ist eine hervorragende Möglichkeit, um Vögel beim Nestbau und Brüten ihrer Jungtiere zu beobachten und über dieses Wunder nachzudenken.
- Stell dir vor, du könntest Honig vom Moscheedach sammeln. Das ist möglich! Besuche einen Imkerkurs in deiner Stadt und bespreche, ob und wie du einen Bienenstock in deiner Moschee aufstellen kannst.
- Vielleicht befindet sich deine Moschee in Rastatt, Amberieu oder Salzburg – Welche Tierarten sind rund um die Moschee zu finden? Welche Vögel, welche Arten und welche Ökosysteme gibt es? Welche bedrohten Tierarten leben in unmittelbarer Nähe? Du kannst eine Recherche durchführen und ein Bewusstsein dafür in deiner Moschee schaffen. Viele Umweltorganisationen bieten Exkursionen zur Vogelbeobachtung an. Auch du kannst zusammen mit Moscheebesuchern jeden Alters daran teilnehmen.





Bildung und Sensibilisierung

Gemeindebeteiligung und Bildung

Als Imam kannst du das Thema Umweltschutz in deinen Predigten, im Teehaus und während einzelner Gespräche nach den Gebeten thematisieren. Setze dich gut mit dem Thema auseinander und versuche es vorzuleben. Du kannst beispielsweise die Webseite „Green Khutbah“ als Inspirationsquelle nutzen. Auch bei diesem Thema kann das Leben des Propheten (s) zu Rate gezogen werden.



Auch als Gemeindemitglied, Freiwilliger oder Moscheebesucher kannst du zusammen mit dem Moscheevorstand Vieles bewegen.

- Bringe Plakate und Aushänge mit umweltbewussten Botschaften an geeigneten Stellen deiner Moschee an. Diese können z.B. Fakten zur Klimakrise, Handlungsmöglichkeiten sowie entsprechende Verse aus dem Koran und Hadithe beinhalten.
- Gut geplante Veranstaltungen bleiben besonders gut in Erinnerung. Plane Workshops, Seminare und Vorträge zu Umweltschutz und nachhaltigen Lebensweisen aus islamischer Perspektive.
- Klimabewusstsein bei Kindern und Jugendlichen fördern.

Moscheen sind Lernorte für Kinder und Jugendliche. Wenn in den Bildungsbereichen deiner Moschee Bildschirme vorhanden sind, kannst du darauf Werbespots zeigen, die die Rücksicht auf das von Allah geschaffene Gleichgewicht und die Sensibilität für die Schöpfung fördern.

In vielen Moscheen findet am Wochenende Islamunterricht mit Kindern und Jugendlichen statt. Die Lehrkräfte können ermutigt werden, an Schulungen teilzunehmen, um bei den Schülerinnen und Schülern ein Klimabewusstsein zu fördern.

Viele Moscheen üben mit Kindern in Klassenzimmern die Mülltrennung und organisieren zu diesem Zweck spielerische Aktivitäten. Sie gestalten beispielsweise gemeinsam Mülltonnen und trennen den Müll farblich.



Gemeinschaftsgärten

Gemeindemitglieder bringen meistens verschiedene Kompetenzen mit. Wie wäre es, eine solidarische Landwirtschaft zu gründen oder sich einem bestehenden Betrieb anzuschließen? Hier können lokale und nachhaltige Lebensmittel angebaut werden. Die Produktionskette ist dabei transparent und die Ernährung nach dem Halal- und Tayyib-Prinzip kann sichergestellt werden. Erkundige dich nach Möglichkeiten in deiner Region und stelle sie der Gemeinde vor.



- Du kannst Ausflüge zu solchen Betrieben organisieren. Besonders für Kinder konzipierte Bildungsangebote sind sinnvoll, um ihr Interesse für Natur und Landwirtschaft zu wecken. Im Netz findest du beispielsweise Schulungsmaterial zum Thema Verantwortung und Umwelt mit islamischem Bezug.

- Du kannst auf die Grünfläche deiner Moschee einen Baum pflanzen. In der islamischen Welt hat sich die Tradition des „Hayrat“ verankert. Hayrat bedeutet etwa eine Wohltat, die fort dauert und von der Menschen, Tiere, die Natur und die Nachwelt einen Nutzen haben. Dies kann etwa ein Trinkbrunnen oder ein gepflanzter Baum sein. Ein Hayrat kann auch im Namen einer anderen Person umgesetzt werden. Besonders für ältere Menschen, die jahrelang in der Moschee Hilfe geleistet haben, könntest du einen Erinnerungsbaum pflanzen. In einem Hadith des Propheten (s) heißt es:

„Jeder Muslim, der einen Baum pflanzt, von dem Menschen, Tiere und Vögel essen können, erhält als Gegenleistung eine Wohltat bis zum Tag des Gerichts.“

(Muslim, Musakat, 9, 12)



- Wenn kein geeigneter Platz in der Moschee vorhanden ist, kannst du mit der Stadtverwaltung sprechen und gemeinsam einen guten Platz in der Umgebung finden. Du kannst diese Aktion jedes Jahr zusammen mit Freiwilligen wiederholen und ein Vorbild für andere Moscheen sein.

Networking

- Kommuniziere regelmäßig über die Fortschritte und Erfolge des Projekts, um die Gemeinde zu beteiligen und zu ermutigen. Arbeite mit den städtischen und zivilgesellschaftlichen Akteuren zusammen.



- Verschicke nach Abschluss von Projekten Einladungen an die Presse und deine Community und teile die gute Arbeit, die du geleistet hast. Das Engagement für den Klimaschutz kann nicht nur von Moscheen oder lokalen Akteuren alleine geleistet werden. Hier ist es sehr wichtig, Bündnisse zu schließen und gemeinsam zu agieren. Denn angesichts der weitreichenden Klimakrise reicht es nicht, als Einzelne zu handeln, wir müssen als Gemeinschaft gemeinsam handeln. Gute Öffentlichkeitsarbeit ist daher enorm wichtig. Durch effektive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kannst du neue Menschen und vielleicht sogar ganze Organisationen dazugewinnen.
- Moscheen sind oft nicht über die Arbeit der örtlichen Umweltorganisationen informiert. Du kannst Kontakt mit den örtlichen Behörden, sowie mit den Tierschutz- und Umweltorganisationen aufnehmen, die entsprechenden Verantwortlichen in deine Moschee einladen und gemeinsame Projekte initiieren.

- Wenn es in der Nähe deiner Moschee oder in der Stadt, in der du lebst, zu einer Klimakatastrophe kommt, die diese Region unmittelbar betrifft (z. B. eine Fabrik, die die Umwelt verschmutzt, Betonprojekte oder eine Initiative, die die Artenvielfalt gefährdet), kannst du Bündnisse gründen oder dich einem bestehenden Bündnis anschließen. Diese gemeinsamen Plattformen sind sehr effektiv, da sie auf lokaler Ebene Zusammenhalt schaffen, dessen Ziel es ist, die Schöpfung zu achten. Auch du kannst etwas für die Gesundheit und Zukunft deiner Moscheegemeinde, deiner Nachbarn und der Lebewesen deiner Stadt tun.



Vergiss nicht, bei allen klimabezogenen Projekten, die du in der Moschee durchführst, Kinder, ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und besonderen Bedürfnissen einzubeziehen. Berücksichtige bei diesen Projekten nicht nur diejenigen, die als „durchschnittliche Moscheengemeinschaft“ gelten, sondern schaffe einen inklusiven Raum. Stelle sicher, dass Menschen jeden Alters, jeder sozioökonomischen Gruppe und jeder Lebenssituation an deinen Ausflügen in die Natur teilnehmen können. Wenn du feststellst, dass einige Mitglieder deiner Moschee nicht an diesen Programmen teilnehmen können, organisiere spezielle Programme, die auf ihre Bedürfnisse angepasst sind. Bedenke, dass die Perspektive „Klimagerechtigkeit“ nicht nur den Klimaschutz, sondern auch eine demokratische, partizipative Perspektive erfordert, die allen Lebewesen auf der Erde mit Respekt begegnet. Sei dir dieser Perspektive bewusst.





Umweltprojekte in deiner Moschee

Müllsammelaktionen

Führe eine Müllsammelaktion in der Moscheeumgebung mit Kindern und Erwachsenen aus deiner Gemeinde durch. Die Motivation dabei ist, bewusst zu machen, dass Sauberkeit zum Glauben gehört und dass es eine Sadaka ist, Hindernisse aus dem Weg zu räumen. Kontaktiere die örtliche Stadtreinigung, um Greifzangen für die Aktion auszuleihen.



Flussreinigungsaktionen

Leider gelangen immer noch viel zu viele Plastikteile in unsere Gewässer und gefährden die dort lebenden Tiere. In einem Koranvers heißt es:

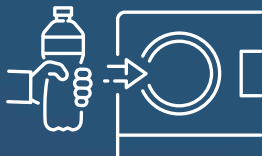
„In Erscheinung getreten ist Unheil zu Land und Meer als Folge dessen, was die Menschen anrichteten, damit er sie einiges von ihrem (Fehl-)Verhalten spüren ließe, auf dass sie umkehren.“

(Sure Râm, 30:41).

Samle gemeinsam mit der Gemeinde Müll am nächstgelegenen Flussufer. Wenn es einen Bootsverleih gibt, kannst du auch ein Boot nutzen, um Müll von der Wasseroberfläche zu entfernen. Auch dafür kannst du dir bei der örtlichen Stadtreinigung Greifzangen oder Fangnetze ausleihen.

Pfandaktionen in der Moschee

Pfandflaschen bieten sich gut als Spenden an. Nicht selten landen sie in Mülleimern. Dies ist jedoch eine Form der Verschwendung. Besinne dich darauf, dass Allah Verschwender nicht liebt (siehe Sure Âraf, 7:31) Das Geld kann für die Ausgaben der Moschee genutzt werden, und die Umwelt wird dadurch geschützt.



Workshops zur Herstellung von Reinigungsmitteln

Chemische Putzmittel verursachen leider große Schäden in Gewässern und sind oft auch gesundheitsschädlich. Mit einigen natürlichen Hausmitteln lassen sich ganz einfach Reinigungsmittel herstellen. Du kannst Workshops veranstalten und das Reinigungspersonal bitten, die hergestellten Reiniger in der Moschee zu verwenden. Dabei kannst du etwas für deine eigene Gesundheit tun, die Umwelt schonen und Geld sparen. Kläre die Gemeinde über die Folgen von chemischen Putzmitteln auf.



Tauschaktionen

Veranstalte regelmäßig Tauschaktionen. Besinne dich, dass der Prophet (s) seine Sachen verschenkt und auch Geschenke angenommen hat. Damit wird der Konsum von neu produzierten Waren reduziert. Kläre die Gemeinde über die negativen sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen der Textilindustrie auf. Richte zudem eine permanente Tauschstelle ein, an der die Moscheebesucher Sachen ablegen und mitnehmen können. Das kann z. B. ein Schrank oder eine alte Telefonzelle für Bücher im Hof der Moschee sein. Alternativ kannst du eine Online-Tauschbörse für die Gemeinde einrichten.



Ausflüge

Der begrünte Moscheehof, der angrenzende Park oder der nächstgelegene Wald bieten sich gut zum Tafakkur an. In einem Vers heißt es:

„Ihn preisen die sieben Himmel und die Erde und wer immer darin ist. Nichts, das ihn nicht lobpreist! Doch versteht ihr ihre Lobpreisung nicht. Siehe, Er ist nachsichtig und verzeihend.“

(Sure Isrâ, 17:44)

Nach einer bekannten Erzählung gingen Aziz Mahmud Hüdayi und seine Freunde aufs Land in Bursa. Während ihrer Rückkehr sammelten alle Derwische einen Blumenstrauß, um ihn ihrem Lehrer Üftade zu überreichen. Aziz Mahmud Hüdayi erschien vor seinem Scheich mit einer zerbrochenen, blassen und faltigen Blume. Als Scheich Üftade fragte, warum er nur eine blasse Blume mitgebracht habe, während seine Freunde Blumensträuße mitbrachten, antwortete Aziz Mahmud Hüdayi: „Was auch immer wir unserem Meister darbringen können, ist nicht genug, aber nach welcher Blume auch immer ich ausstreckte, um sie zu pflücken, ich zog meine Hand zurück, nachdem ich hörte, wie sie Allah lobpreist. Allerdings sah ich, dass diese Blume in ihrer Lobpreisung zurückblieb, weil ihr Stiel abgebrochen war.“ Diese Anekdote führt uns das achtsame Verhalten gegenüber der Schöpfung vor Augen. Dieser Blick und die Feinfühligkeit können gefördert und entwickelt werden. Leider hat der Mensch die Natur und die Tiere aus ihren Lebensräumen verdrängt und diese für sich selbst beansprucht. Erkundige dich nach Naturschutzgebieten in deiner Region, in die du Ausflüge veranstalten kannst, um die dort lebenden Tiere und Pflanzen kennenzulernen und zu beobachten.

Bau von Insektenhotels

Du kannst zusammen mit der Moscheegemeinde oder mit Kindern Insektenhotels bauen und diese an geeigneten Orten aufstellen, um das Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken. Anleitungen dazu findest du im Internet. Du kannst dich auch mit einem Umweltverein in Verbindung setzen.



Bildungsprojekte

Kindern die Möglichkeit zu geben, selbst aktiv zu werden, ist für ihren Lernprozess wirkungsvoller, als es ihnen nur theoretisch zu erklären.



Workshops zur Herstellung von Joghurt und Hefe

Veranstalte Workshops, in denen Joghurt und Hefe mit Zutaten aus ökologischer Landwirtschaft selbst hergestellt werden. Bestimmt gibt es in der Gemeinde erfahrene Menschen, die dich dabei gut unterstützen können.



Landwirtschaftsworkshops

Es gibt viele Möglichkeiten, in der Stadt zu gärtnern. Veranstalte einen Workshop und lege gemeinsam mit der Gemeinde z.B. einen Hobbygarten auf dem Moscheehof an. Vielleicht bietet sich ein Dachgarten auf dem Moscheedach an. Sogar auf der Fensterbank lassen sich Kräuter oder Tomaten ziehen. Probiere es einfach aus! Auch hier gibt es sicherlich Leute in der Gemeinde, die sich gut mit Gartenarbeit auskennen.

Baumpflanzaktionen

Plane regelmäßig Baumpflanzaktionen mit den Mitgliedern deiner Moscheegemeinde. Achte dabei auf geeignete Standorte und hole ggf. die notwendigen Genehmigungen ein. Wähle Baumarten, die an das Klima und die Region angepasst sind. Bedenke auch, dass die gesetzten Pflanzen langfristig gepflegt werden müssen.





Der erste Schritt beginnt hier und jetzt

Erkenne den Wert von Allahs Schöpfung. Nicht umsonst lädt der Schöpfer uns zum Nachdenken über die Entstehung der Himmel und Erden sowie der Lebewesen ein. Denn all diese Lebewesen haben einen Sinn und führen zum Schöpfer. Allah erwartet von seinem/r Beauftragten auf Erden, die Schöpfung – die Amâna – gut zu bewahren.



هُوَ الَّذِي جَعَلَكُمْ خَلَائِفَ فِي الْأَرْضِ



„Er ist es, der euch zu Statthaltern auf Erden gemacht hat.“

(Sure An'âm, 6:165)

إِنَّا عَرَضْنَا الْأَمَانَةَ عَلَى السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ وَالْجِبَالِ فَأَبَيْنَ أَنْ يَحْمِلْنَهَا وَأَشْفَقْنَ مِنْهَا وَحَمَلَهَا الْإِنْسَانُ * إِنَّهُ كَانَ ظَلُومًا جَهُولًا



„Siehe, wir boten die Verantwortung den Himmeln und der Erde und den Bergen an, doch weigerten sie sich, sie zu tragen, und schreckten davor zurück. Der Mensch lud sie sich jedoch auf; denn er überschätzt sich und ist eingebildet.“

(Sure Ahzâb, 33:72)

Moscheen sind Häuser Allahs. Auch wenn ihre Funktionen je nach Kultur oder Region variieren, ist ihnen gemeinsam, dass sie den Islam repräsentieren und dass die Muslime dort einzeln und als Gemeinschaft für Allahs Wohlgefallen Ibâdas und gute Werke verrichten. Vor allem in Ländern, mit mehrheitlich nichtmuslimischer Bevölkerung finden mehr Anlässe, die die muslimische Community betreffen, in der Moschee statt. Umso wichtiger ist dessen Vorbildfunktion. Daher sollte der Schutz der Umwelt und die Rücksicht gegenüber der Schöpfung umfassend verankert sein. Vielleicht denkst du dir, dass die Bedingungen in deiner Moschee nicht optimal sind. Eine klimafreundliche Moschee erfordert sicherlich ein ganzheitliches Engagement. Vergiss jedoch nicht, dass jeder noch so kleine Schritt zählt.

In einem Koranvers heißt es:

إِنَّمَا يَعْمُرُ مَسَاجِدَ اللَّهِ مَنِ آمَنَ بِاللَّهِ وَالْيَوْمِ الْآخِرِ وَأَقَامَ الصَّلَاةَ وَآتَى الزَّكَاةَ وَلَمْ
يُخَشِ إِلَّا اللَّهَ * فَعَسَىٰ أُولَٰئِكَ أَن يَكُونُوا مِنَ الْمُهْتَدِينَ



„Die Moscheen sollen nur von jenen verwaltet werden,
die an Allah und an den Jüngsten Tag glauben,
das Gebet verrichten, die Zakat entrichten und nichts
außer Allah fürchten. Diese mögen zu
den Rechtgeleiteten gehören.“

(Sure Tawba, 9:18)



Mit diesen Maßnahmen kann deine Moschee zu einem Leuchtturmprojekt für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung werden, ein inspirierendes Vorbild für die ganze Stadt.

„Wer zum Guten anleitet, ist so, als würde er es selbst tun.“

(Abū Dâwūd)

Dieser Ratgeber dient als Leitfaden, um die Idee einer klimafreundlichen Moschee zu skizzieren. Jeder fängt dort an, wo er sich gerade befindet. Dementsprechend sind die spezifischen Bedürfnisse und Möglichkeiten vor Ort zu berücksichtigen, damit das Konzept möglichst gut umgesetzt werden kann.

Der Ratgeber ist ein Wegweiser für deine Moschee, um das Konzept einer klimafreundlichen Einrichtung zu skizzieren. Jeder fängt dort an, wo er sich gerade befindet. Für eine gute Umsetzung sollten die spezifischen Bedürfnisse und Gegebenheiten vor Ort ungebingt berücksichtigt werden.

Der Ratgeber listet auf, was individuell gegen die Klimakrise getan werden kann. Selbstverständlich sollten Themen wie die Rolle der reichen und entwickelten Industriestaaten auf internationaler Ebene, der Zusammenhang zwischen ihrer wirtschaftlichen/industriellen Entwicklung und der Umweltkrise und faire Ansätze für Entwicklungsländer als wesentlicher Teil nicht vergessen werden.

In diesem Ratgeber haben wir lediglich die Bereiche aufgelistet, in denen wir global denken und lokal handeln können. Wir bemühen uns und der Beistand und Erfolg kommen von Allah.





Wie klimafreundlich ist deine Moschee?

In diesem Abschnitt finden sich Fragen, mit denen überprüft werden kann, wie klimafreundlich deine Moschee derzeit ist. Für jede Antwortmöglichkeit gibt es eine bestimmte Punktzahl. Zum Schluss werden diese zusammengezählt. So lässt sich am Ende erkennen, wie klimafreundlich deine Moschee tatsächlich ist.

Das Ergebnis sollte mit der Moscheeleitung und der Gemeinde geteilt werden. Die Fragen können gemeinsam durchgegangen werden, um aufzuzeigen, worauf in der Moschee geachtet werden sollte, um das Klima und die Umwelt zu schützen. Der Test kann in bestimmten Zeitabständen wiederholt werden, um die Entwicklung in der Moschee zu sehen.



1. Welche Energieform bezieht deine Moschee?

- a. **Grüne Energie** (10 Punkte)
- b. **Mischung aus grüner und konventioneller Energie** (5 Punkte)
- c. **Konventionelle Energie** (0 Punkte)

2. Nutzt deine Moschee natürliche Energien, wie Solarenergie oder Windkraft?

- a. **Ja** (10 Punkte)
- b. **Nein** (0 Punkte)

3. Hat deine Moschee eine gute Wärmeisolation?

- a. **Die Raumtemperatur kann gut aufrechterhalten werden, ohne viel heizen/ kühlen zu müssen.** (10 Punkte)
- b. **Es muss viel geheizt/gekühlt werden, um die Raumtemperatur aufrecht zu erhalten.** (0 Punkte)

4. Sind in deiner Moschee energiesparende Maßnahmen wie Sparlampen oder Lichtsensoren vorhanden?

- a. **Ja** (10 Punkte)
- b. **Teilweise** (5 Punkte)
- c. **Nein** (0 Punkte)

5. Sind auf dem Moscheegrundstück Grünflächen vorhanden?

- a. **Keine** (0 Punkte)
- b. **Kleine Fläche** (5 Punkte)
- c. **Große Fläche** (10 Punkte)

6. Gibt es auf dem Moscheegrundstück Pflanzen und Bäume?

- a. **Keine** (0 Punkte)
- b. **Teilweise** (5 Punkte)
- c. **Großflächig** (10 Punkte)

7. Ist das Moscheegebäude begrünt?

- a. **Fassaden- und/ oder Dachbegrünung vorhanden** (10 Punkte)
- b. **Nicht vorhanden** (0 Punkte)

8. Sind in deiner Moschee wassersparende Armaturen (mit Sensor) und Sparspültasten vorhanden?

- a. **Ja** (10 Punkte)
- b. **Nein** (0 Punkte)

9. Sind in deiner Moschee Aushänge zum sparsamen Umgang mit Wasser/Energie vorhanden?

- a. **Ja** (10 Punkte)
- b. **Nein** (0 Punkte)

10. Welche Art von Reinigungsmitteln wird in deiner Moschee verwendet?

- a. **Ätzende WC- und Rohrreiniger** (0 Punkte)
- b. **Keine ätzenden, aber konventionelle Mittel** (5 Punkte)
- c. **Natürliche Hausmittel oder Reiniger mit Umweltsiegel** (10 Punkte)

11. Welche Optionen sind für das Trocknen nach der Gebetswaschung vorhanden?

- a. Papiertücher (0 Punkte)
- b. Recycelte Papiertücher (5 Punkte)
- c. Elektrische Trockner (5 Punkte)
- d. Handtücher/Handtuchrollenspender (10 Punkte)

12. Wie werden Essen und Getränke bei großen Veranstaltungen, wie zum Beispiel Wohltätigkeitsbasaren oder beim Iftar, verteilt?

- a. Plastikgeschirr und -besteck (0 Punkte)
- b. Papiergeschirr o.ä. (5 Punkte)
- c. Teils Mehrweg, teils Einweg (5 Punkte)
- d. Mehrweggeschirr (10 Punkte)

13. Worauf wird beim Kauf von Lebensmitteln für die Moschee größtenteils geachtet?

- a. Preis (0 Punkte)
- b. Möglichst wenig Einwegverpackung (5 Punkte)
- c. Regionale und saisonale Lebensmittel (10 Punkte)
- d. Bio-Qualität (10 Punkte)

14. Wie wird der Abfall in deiner Moschee entsorgt?

- a. Alles kommt in eine Tonne. (0 Punkte)
- b. Verpackungen werden getrennt, alles andere kommt in den Restmüll. (5 Punkte)
- c. Eine gute Abfalltrennung ist vorhanden. (10 Punkte)

15. Was passiert mit überschüssigen Lebensmitteln?

- a. Sie werden im Restmüll entsorgt. (0 Punkte)
- b. Sie werden in der Biotonne entsorgt. (5 Punkte)
- c. Sie werden an die Besucher, Nachbarn und/oder an Bedürftige verteilt. (10 Punkte)

16. Sind Anlagen zur Nutzung von Regenwasser vorhanden?

- a. Ja (10 Punkte)
- b. Nein (0 Punkte)

17. Das Trinkwasser wird bezogen aus:

- a. Leitungswasser (10 Punkte)
- b. Gefiltertes Leitungswasser (5 Punkte)
- c. Abgefülltes Wasser in Pfandflaschen (5 Punkte)
- d. Abgefülltes Wasser in Flaschen ohne Pfand (0 Punkte)

18. Wie ist die Anbindung der Moschee an öffentliche Verkehrsmittel?

- a. Sehr gut (10 Punkte)
- b. In Ordnung (5 Punkte)
- c. Eher schlecht (0 Punkte)

19. Sind Fahrradstellplätze auf dem Moscheegelände oder in der Nähe vorhanden?

- a. Ja (10 Punkte)
- b. Nein (0 Punkte)

20. Wie schätzt du die Mobilität der Besucher der Moschee ein?

- a. Die Moscheebesucher kommen oft zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Moschee. (15 Punkte)
- b. Die Moscheebesucher benutzen oft öffentliche Verkehrsmittel.(10 Punkte)
- c. Die Moscheebesucher fahren oft mit E-Scootern oder E-Bikes. (10 Punkte)
- d. Mit Fahrgemeinschaften (10 Punkte)
- e. Die Moscheebesucher fahren oft alleine mit dem Auto. (0 Punkte)

21. Wie oft finden in deiner Moschee Umweltaktionen statt?

- a. Mehrmals im Jahr (10 Punkte)
- b. Einmal im Jahr (5 Punkte)
- c. Kaum (0 Punkte)

22. Werden das Klima- oder Umweltbewusstsein im Unterricht oder in der Hutba thematisiert?

- a. Ja, öfters** (10 Punkte)
- b. Nur wenn das Thema gerade aktuell ist** (5 Punkte)
- c. Kaum** (0 Punkte)

23. Wie schätzt du die Sensibilität für den Klimaschutz in deiner Moschee ein?

- a. Hoch** (10 Punkte)
- b. Mittel** (5 Punkte)
- c. Niedrig** (0 Punkte)

24. Werden in Spendenaktionen von der Klimakrise betroffene Regionen einbezogen?

- a. Öfters** (10 Punkte)
- b. Kaum** (0 Punkte)

Ergebnis

0 bis 80 Punkte:

In deiner Moschee ist noch viel Aufholbedarf. Im Ratgeber findest du viele Tipps, die du mit wenig Aufwand umsetzen kannst.

85 bis 160 Punkte:

Das ist ein guter Anfang. Bleib am Ball!

165 bis 245 Punkte:

Hervorragend! Deine Moschee hat ein hohes Klimabewusstsein und ist ein Vorbild für andere Gemeinden. Um dieses Niveau aufrechtzuerhalten, versuche die Maßnahmen weiterhin nachhaltig zu gestalten.





Quellenverzeichnis und empfohlene Lektüre

Abu El Khair, Baraa; Dr. El Maaroufi, Asmaa (2021): „*Imara – Moscheen und Umweltschutz*“ - *Moscheegemeinden als Akteurinnen nachhaltiger Entwicklung*. Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft.

Abumoghli, Iyad (2022): *Al Mizan a Covenant for Earth*. Üskudar University.

Heinrichs, H., Redenius, P., & Hoernemann, D. (2024). *Orte zum Wohlfühlen: Ein Reiseführer zur kreativen Gestaltung zukunftsfähiger Städte und Gemeinden*. München: oekom verlag.

IslamiQ-Dossier: Umweltschutz. Verfügbar unter: <https://www.islamiq.de/category/dossier/dossier-umweltschutz/>

NourEnergy (2019): *Green Iftar Guide*. NourEnergy e.V.: Darmstadt

Kowanda-Yassin, Ursula (2018): *Öko-Dschihad. Der grüne Islam – Beginn einer globalen Umweltbewegung*. Residenz Verlag.

Özdemir, Ibrahim (2022): *Care for Creation: An Islamic Perspective*. Vivere altrimenti.

Für Muslime ist die Schöpfung etwas dem Menschen Anvertrautes, eine *Amâna*. Es obliegt dem Menschen, die Schöpfung mit Dankbarkeit zu betrachten, verantwortungsvoll mit ihr umzugehen und sie zu schützen.

Klima- und Naturschutz ist eine Notwendigkeit und dringender als je zuvor. Denn die teils unumkehrbaren Folgen des Klimawandels sind verheerend.

Dieser Ratgeber lädt alle muslimischen Verantwortungsträger dazu ein, klimabewusst zu handeln. Er enthält grundlegende Informationen, praxisnahe Hinweise und Maßnahmen für nachhaltiges Handeln, zugeschnitten auf Moscheegemeinden, unabhängig davon, wo sie aktuell in puncto Klima- und Naturschutz stehen.

Nur gemeinsam können wir die Schöpfung bewahren.

„Sehen sie denn nicht die Vögel, wie sie ihm im Himmelsraum dienstbar sind? Niemand außer Allah hält sie oben. Siehe, darin ist wahrlich ein Zeichen für gläubige Leute.“

(Sure Nahl, 16:79).

